

Pauline Schwarzkopf

Pauline Schwarzkopf wurde am 22. April 1908 im badischen Mannheim als Kind der Eheleute Auguste und Friedrich Weinmann geboren. Eine ältere Schwester Elsbeth war bereits am 24. Dezember 1906 zur Welt gekommen. Es begann ein langes Leben, das bis zum 25. Dezember 2005 währte.

Als Kind sah unsere Stifterin auf der Trabrennbahn in Mannheim noch den Großherzog von Baden, Friedrich II. Als sie zehn war, gingen das Kaiserreich und auch das badische Großherzogtum zu Ende. Als junges Mädchen und Frau erlebte sie die Weimarer Republik.

Nach dem frühen Tod des Vaters in den 30iger Jahren zog sie mit ihrer Mutter in das aufregende Berlin. Sie erlebte die Zeit des Nationalsozialismus und das Kriegsende in Berlin.

Sie war Zeitzeugin der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, der Teilung Berlins und Deutschlands. Mit 49 Jahren heiratet sie 1957 den Unternehmer Heinz Schwarzkopf. Nach 13 gemeinsamen Jahren starb Heinz Schwarzkopf bei einem tragischen Verkehrsunfall.

In Erinnerung an ihren Mann gründete Pauline Schwarzkopf 1971 in Hamburg die überparteiliche Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa, die den europäischen Einigungs- und Friedensgedanken unter Jugendlichen verbreiten soll.

Dieser Aufgabe widmete sie sich in den folgenden Jahrzehnten ihres Lebens mit ihrer ganzen Kraft und ihrem ganzen persönlichen Einsatz. Ein einiges Europa war ihr Ziel - als Lehre aus dem Verlauf des 20. Jahrhunderts mit seinen vielen falschen Heilsversprechungen, die auch ihr Leben so stark mitgeprägt hatten.

In den folgenden Jahren nahm Pauline Schwarzkopf an fast allen politischen Seminaren der Stiftung teil und war auf fast jeder Reise nach Europa dabei. Sie besuchte mit den Jugendlichen die europäischen Institutionen in Straßburg, Luxemburg und Brüssel. Als

erste überparteiliche Organisation fuhr die Stiftung Ende der 1970iger Jahre mit Jugendlichen zu politischen Gesprächen nach Polen und in die damalige DDR.

Pauline Schwarzkopf prägte die Stiftung und ihre Arbeit durch ihre starke emotionale Persönlichkeit und ihren ausgeprägten Sinn für soziale Gerechtigkeit. Ihr Herz schlug immer für die vom Leben benachteiligten. Das Christentum war ihr dafür ein lebendiges zu Hause.

Ganz im Sinne unserer Stifterin und der Stiftung arbeiten wir alle, die Hauptamtlichen und die vielen Ehrenamtlichen in der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa an dem gemeinsamen Haus Europa. Nach den furchtbaren geschichtlichen Erfahrungen nicht nur des 20. Jahrhunderts ist die europäische Idee die einzig verbliebene politische Vision, um unsere gemeinsame europäische Zukunft in einer globalen Welt friedlich zu gestalten.